

Für die Verwaltung trägt Dr. Raffael Knauber zum aktuellen Sachstand vor. Ergänzend zu dem in der Vorlage beschriebenen Sachstand führt Dr. Knauber aus, dass man nunmehr auf die Zielgerade eingebogen sei, zumal ihm die Bezirksregierung in einem Telefonat am 27. Januar in Aussicht gestellt hat, dass der Stadt Rheinbach der Förderbescheid innerhalb der nächsten drei Wochen zugeht.

Dabei wird es sich um einen sogenannten „Huckpackbescheid“ handeln, der aus drei Bausteinen besteht und neben der Förderung des Bauwerks auch die Personalkosten für eine Arbeitsstelle beinhaltet. Das dritte Teilprojekt betrifft die Neuausrichtung des Naturparkzentrums in Rheinbach. Hier erfolgen eine inhaltliche Umgestaltung und der Zuschnitt auf den Römerkanal. Durch digitale Animation, aber auch Printmedien werden für die Besucher, alle touristisch interessanten Angebote abrufbar sein, die von Nettersheim bis Köln, entlang des Römerkanalwanderweges zur Verfügung stehen.

Hauptzielrichtung ist es, die in der Region noch ausbaufähige Tourismuswirtschaft, von Hotellerie über Gastronomie und Freizeiteinrichtungen bis zum Fahrradverleih, also kleinere und mittlere Unternehmen in den 15 Anrainerkommunen zu fördern.

Das „Römerkanalinfozentrum“ wird mit seiner in sich geschlossenen Präsentation und der, vom maßgeblichen Spezialisten Prof. Dr. Klaus Grewe konzipierten Ausstellung, gemeinsam mit dem Rhein-Voreifel-Touristik e.V., der Tourismus & Congress GmbH in Bonn und den beiden Naturparks entsprechende Impulse setzen können. Insofern kommt man auch der gegenüber dem Landschaftsverband Rheinland gegebenen Verpflichtung nach, wonach die in Zulpich, anlässlich der Landesgartenschau gezeigte Ausstellung, als Dauerausstellung in Rheinbach beheimatet wird.

Sofern nach der Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland auch die EFRE-Mittel durch die Bezirksregierung in hoffentlich beantragter Höhe fließen, gilt es auch dem Rhein-Sieg-Kreis zu danken, der das Projekt mit 60.000 EUR unterstützt. Auch die Kreissparkasse wird das Projekt bezuschussen. Darüber hinaus gilt es selbstverständlich weitere Sponsoren zu akquirieren, da man für ein solches Projekt immer Mittel benötigt.

Hinsichtlich der behindertengerechten Ausstattung hat vor sechs Wochen ein Gespräch mit dem Präsidenten der NRW-Stiftung, Landesbauminister a. D. Harry Kurt Voigtsberger stattgefunden. Dieser zeigte sich von dem Projekt begeistert und stellte in Aussicht, dass für integrative Maßnahmen auch Mittel aus der NRW-Stiftung bereitgestellt werden können.

Überzeugend für alle Förderer war der große regionale Ansatz des Projektes, das unter tourismuswirtschaftlichen Aspekten bis weit in die Eifel ausstrahlt. Als Partner weiß man den Köln/Bonn e.V. mit Dr. Molitor und die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises mit Dr. Tengler hinter sich. Dr. Knauber führt weiter aus, dass Förderung immer Hilfe zur Selbsthilfe ist: „Man kann messen, dass je 1 EUR öffentliche Förderung insgesamt 4 bis 7 EUR private Investitionen ausgelöst werden.“

Ratsherr Dietmar Danz - SPD-Fraktion - fragt nach, welche Kosten durch das zunächst beauftragte Architekturbüro Schommer entstanden sind und wovon diese bestritten wurden. Der Erste Beigeordnete teilt mit, dass der Entwurf aufgrund seines persönlichen Kontaktes zu Herrn Schommer kostenlos war. Nachdem die Untere Denkmalbehörde nicht seinem, sondern den städtischen Entwurf favorisiert hat, wollte Herr Schommer seine Dienste - aus verständlichen Gründen - nicht weiter anbieten.

Ratsherr Jörg Meyer - UWG-Fraktion - bittet um Auskunft, in welcher Höhe man mit der EFRE-Förderung rechnet. Dr. Knauber antwortet, dass circa 950.000 EUR beantragt wurden, davon entfallen rund 650.000 EUR auf die Baukosten. Soweit die Förderung niedriger ausfällt, muss das Projekt mit den zur Verfügung stehenden Mitteln realisiert werden. Einen „Elbphilharmonie-Effekt“ wird es insofern nicht geben. Es wird nach dem Geld geplant und nicht danach, was wünschenswert ist.

Der Sachkundige Bürger Dietrich Schleimer - FDP-Fraktion - ruft in Erinnerung, dass dieses Projekt auch auf das Wirken des Freundeskreises Römerkanal und hier insbesondere auf dessen Vorsitzenden Lorenz Euskirchen zurückzuführen ist.

Ratsherr Dietmar Danz hält für die SPD-Fraktion noch einmal fest, dass das Projekt unterstützt wird, aber der städtische Haushalt nicht mit Kosten für den Bauunterhalt belastet wird.

Ratsfrau Silke Josten-Schneider - CDU-Fraktion - erklärt, dass es Landrat Sebastian Schuster und auch ihr ein Anliegen war, dass eine solche touristische Attraktion in den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis kommt und dieses Projekt seitens des Kreises unterstützt wird.

Ratsherr Jörg Meyer weist darauf hin, dass auf den städtischen Haushalt sehr wohl Bau- und Unterhaltungskosten zukommen. Diese sind in den Wettbewerbsunterlagen aufgeführt.